

## Die Schloßkirche

*St. Maria von den Engeln* kann als eine der schönsten Kirchen Westdeutschlands aus der Barockzeit gelten. Die einschiffige Kirche ist äußerlich durch schlichte Spätgotik und einen einfachen Dachreiter gekennzeichnet. Im Inneren jedoch öffnet sich dem Betrachter die strahlende Pracht des Barock, die den Vergleich mit den schönsten süddeutschen Barockkirchen nicht zu scheuen braucht.

Sie wurde durch Kurfürst Hermann IV. von Hessen errichtet und am 8. Dezember 1493 geweiht. Bis zur Säkularisation 1802 diente sie dem hier ansässigen Franziskanerorden als Klosterkirche. Sie ist der Gottesmutter Maria als Schutzpatronin anvertraut. Die hinzugefügte Bezeichnung „von den Engeln“ geht auf die Kirche St. Maria von den Engeln bei Assisi zurück, der Keimzelle des Franziskanerordens.

## Die Orgel der Schloßkirche

Eine barocke Orgel wurde in *St. Maria von den Engeln* bereits 1632/33 erwähnt. W. A. Mozart spielte hier 1763, Ludwig van Beethoven wohl mehrmals zwischen 1784 und 1792. Bei den schweren Luftangriffen im Jahr 1944 wurde auch das historische Instrument zerstört. Erst 1967 war in der Schloßkirche wieder eine Orgel zu hören. Diese wurde ursprünglich 1727 von Jakob Brammer aus Kornelimünster für die Franziskanerkirche in Lechenich gebaut. Im 19. Jahrhundert kam sie nach St. Mauritius in Weilerswist, musste für ihren Einbau dort jedoch wesentlich verändert werden. Mit der Rekonstruktion und der Umsetzung nach Brühl wurde die Orgelbaufirma Johannes Klais aus Bonn beauftragt.

## Die Interpreten

Die Marktmusik wird von den hauptamtlichen katholischen und evangelischen Organistinnen und Organisten in Brühl verantwortet. Eine Hochschulausbildung und jahrelange Erfahrung zeichnen unsere Spieler aus.

## Weltkulturerbe Orgelmusik

Im Dezember 2017 wurde die lange Tradition des Orgelbaus und der Orgelmusik von der UNSECO zum immateriellen Weltkulturerbe ernannt. Über Jahrhunderte haben Orgelbauer ihre Kunst stetig verbessert und mit optisch wie akustisch beeindruckenden Instrumenten unseren Kulturraum mit geprägt. Über 50.000 Orgeln gibt es allein in Deutschland.

Die immer neuen Errungenschaften im Orgelbau inspirierten nicht zuletzt die großen Komponisten, die die neuen Möglichkeiten dankbar aufgriffen und Meisterwerke von zeitloser Gültigkeit schufen.

Aus der unüberschaubaren Vielfalt der Orgelliteratur – wir sprechen hier von acht Jahrhunderten – werden viele Werke wenig gespielt und gehört. Zu Unrecht! Diese Stücke sind nicht nur eine akustische Zeitreise, sondern auch heute noch ein klangliches Erlebnis.

Die Brühler Organistinnen und Organisten haben diverse Werke für die neuen Marktmusiken ausgewählt und einstudiert. Kommen Sie in die schöne Schloßkirche und hören Sie zu! Der Eintritt ist frei und Sie können kommen und gehen, wann Sie wollen.

Die Marktmusik ist offen für alle! Auch Menschen, die einer anderen oder keiner Religion angehören, sind herzlich willkommen.

Schloßkirche  
St. Maria von den Engeln  
Schloßstraße - 50321 Brühl

unterstützt von

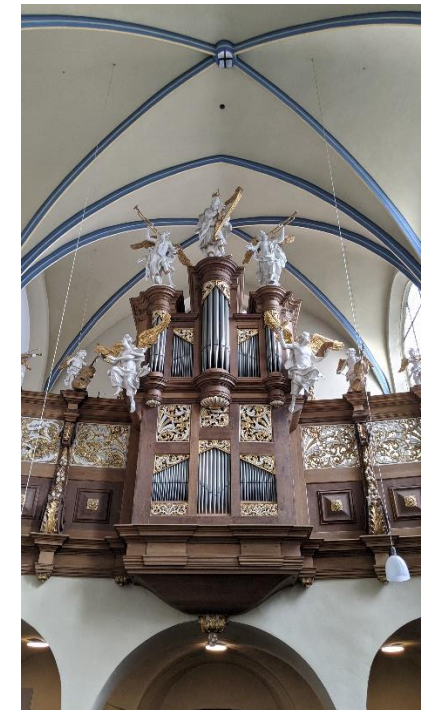
Kath. Kirche in Brühl [www.kkib.de](http://www.kkib.de)

Ev. Kirche in Brühl [www.kirche-bruehl.de](http://www.kirche-bruehl.de)

**Brühl**Kultur  
[www.bruehl.de](http://www.bruehl.de)

September bis Dezember 2021

# Marktmusik in der Schloßkirche



Jeden Mittwoch von 11.30 – 12.00 Uhr

**1. September**

**Peter J. Klasen** spielt Werke von  
Johann Sebastian Bach und Vincent Lübeck

**8. September**

**Thomas Pehlken** spielt Werke von  
Samuel Scheidt, Buxtehude und Mendelssohn

**15. September**

**Johannes Fock** spielt Werke von  
Louis Couperin

**22. September**

**Marion Köhler** spielt Werke von  
Gottfried A. Homilius und Johann G. Walther

**29. September**

**Michael Wülker** spielt Werke von  
Johann Sebastian Bach

**6. Oktober**

**Peter J. Klasen** spielt Werke von  
John Stanley, Georg Böhm, u.a.

**13. Oktober**

**Marion Köhler** spielt Werke von  
Johann Chr. Kellner und Johann G. Müthel

**20. Oktober**

**Peter J. Klasen** spielt Werke von  
Dietrich Buxtehude und Johann Pachelbel

**27. Oktober**

**Michael Wülker** spielt Werke von  
Joseph Rheinberger und Gabriel Fauré

**3. November**

**Thomas Pehlken** spielt Werke von  
Ludwig v. Beethoven und Hermann Schroeder

**10. November**

**Marion Köhler** spielt Werke von  
Georg Böhm und J. S. Bach

**17. November**

**Michael Wülker** spielt  
Improvisationen

**24. November**

**Thomas Pehlken** spielt Werke von  
Louis-Nicolas Clérambault

**1. Dezember**

**Johannes Fock** spielt Werke von  
Jan Pieterszoon Sweelinck

**8. Dezember**

**Peter J. Klasen** spielt Werke von  
J. S. Bach und marianische Orgelmusik

**15. Dezember**

**Marion Köhler** spielt Werke von  
Heinrich von Herzogenberg und D. Buxtehude

**22. Dezember**

**Johannes Fock** spielt Werke von  
Johann Sebastian Bach

**29. Dezember**

**Thomas Pehlken** spielt Werke von  
Carl Philipp Emanuel Bach